

Beschluss vom 28. Mai 2001

betreffend den Tarif D

(Konzertgesellschaften)

Besetzung:

Präsidentin:

- Danièle Wüthrich-Meyer, Bellmund

Neutrale Beisitzer:

- Martin Baumann, St. Gallen
- Pierre-Christian Weber, Genève

Vertreter der Urheber:

- François Vouilloz, Sion

Vertreterin der Werknutzer:

- Claudia Bolla-Vincenz, Bern

Sekretär:

- Andreas Stebler, Bern

I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des *Tarifs D* (Konzertgesellschaften), den die Schiedskommission mit Beschluss vom 19. Juni 1998 genehmigt hat und der vom Bundesgericht am 1. März 1999 im Rahmen eines Verwaltungsgerichtsbeschwerdeverfahrens bestätigt wurde, läuft am 30. Juni 2001 ab. Mit Eingabe vom 15. Januar 2001 hat die SUI SA der Schiedskommission Antrag auf Genehmigung eines neuen *Tarifs D* in der Fassung vom 20. Dezember 2000 mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren gestellt.
2. In ihrer Eingabe weist die SUI SA darauf hin, dass die Anwendung des *Tarifs D* mit einigen praktischen Schwierigkeiten verbunden war und die Schlussabrechnungen gestützt auf diesen Tarif erstmals im Jahre 2000 für die Konzertsaison 1998/1999 erstellt werden konnten. Damit und dem Umstand, dass es sich hierbei um auf das Kalenderjahr umgerechnete Einnahmen handle, während die Konzertsaison in den meisten Fällen von August bis Juni/Juli des Folgejahres dauere, sei auch der erhebliche Unterschied bei den Tarifeinnahmen von Fr. 1'019'928.80 im Jahre 1998 und von Fr. 572'020.80 im Jahre 1999 zu erklären. Aber auch die im Tarif enthaltene Übergangsregelung, welche es denjenigen Veranstaltern, welche aufgrund des anlässlich des letzten Genehmigungsverfahrens erfolgten Systemwechsels mehr hätten bezahlen müssen, es erlaube, noch nach dem alten System abzurechnen, hat nach Auffassung der SUI SA zu Mindereinnahmen geführt.
3. Im weiteren führt die SUI SA aus, dass sie sich mit dem vom *Tarif D* betroffenen Nutzerverband - dem Verband Schweizerischer Berufsorchester (VESBO) - auf den vorgelegten Tarif habe einigen können. Dieser Verband, der die Interessen der Konzertgesellschaften vertritt, habe dem neuen Tarif mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren ab der Konzertsaison 2001/2002 ausdrücklich zugestimmt.

Die SUI SA äussert sich auch zu den gegenüber dem bisherigen Tarif vorgenommenen Änderungen, wobei sie davon ausgeht, dass der neue Tarif inhaltlich im wesentlichen dem

bisherigen entspricht. So sei ausser einer präziseren Formulierung der Ziffern 5, 10 und 13 sowie der Streichung der bisherigen Übergangsregelung am Text nichts geändert worden.

4. Auf Grund eines den Gesuchsunterlagen beiliegenden Schreibens des VESBO vom 12. Januar 2001, mit dem sich dieser Verband mit dem *Tarif D* in der eingereichten Fassung vom 20. Dezember 2000 einverstanden erklärte, konnte auf die Durchführung eines Vernehmlassungsverfahrens verzichtet werden (Art. 10 Abs. 3 URV). In der Folge wurden die Akten gestützt auf Art. 15 Abs. 2^{bis} des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) mit Präsidentialverfügung vom 24. Januar 2001 dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet. In seiner Antwort vom 30. Januar 2001 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Stellungnahme zum *Tarif D*. Dies begründet er damit, dass sich die SUIISA mit der massgebenden Nutzerorganisation auf einen neuen Tarif habe einigen können und dass die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bilde, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der SUIISA beruht.
5. Da es sich hier um einen Genehmigungsantrag handelt, dem der direkt betroffene VESBO ausdrücklich zustimmte und gestützt auf die Präsidentialverfügung vom 12. Februar 2001 seitens der Mitglieder der Spruchkammer auch kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung des Antrags der SUIISA gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
6. Der zur Genehmigung vorgelegte *Tarif D* in der Fassung vom 20. Dezember 2000 hat in den Amtssprachen deutsch, französisch und italienisch den folgenden Wortlaut:

Tarif D

Konzertgesellschaften

A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich an Konzertgesellschaften der Schweiz und Liechtensteins. Sie werden nachstehend als Kunden bezeichnet.
- 2 Konzertgesellschaften sind Vereinigungen, die über ein Berufsorchester verfügen, die mit diesem regelmässig Konzerte ernster Musik veranstalten, und die von der öffentlichen Hand mit erheblichen Subventionen unterstützt werden. Die Trägerschaft des Orchesters kann von der konzertveranstaltenden Gesellschaft getrennt sein.

B. Verwendung der Musik

- 3 Dieser Tarif bezieht sich auf die Aufführung von Musik an eigenen Konzerten der Kunden in der Schweiz und in Liechtenstein.
- 4 Von diesem Tarif ausgeschlossen sind
 - die Verbindung von Musik mit anderen Werken (Synchronisation)
 - die Verwendung der Musik zu Werbezwecken.

C. Entschädigung

- 5 Die Entschädigung wird in einem Prozentsatz der Gesamteinnahmen aus Konzerten berechnet.
Zu den Gesamteinnahmen zählen insbesondere
 - 5.1 die Einnahmen aus dem Billett- und Abonnementsverkauf
 - 5.2 die Mitgliederbeiträge, soweit sie zu verbilligten oder Gratis-Eintritten berechtigen
 - 5.3 die Subventionen, Sponsorenbeiträge und andere Zuwendungen an den Konzertbetrieb (nachstehend "**Konzertsubventionen**").
 - a) Als Konzertsubventionen gelten Subventionen und Zuwendungen, die dazu dienen, zusammen mit den Einnahmen aus dem Billett- und Abonnementsverkauf und den Mitgliederbeiträgen die folgenden Kosten zu decken ("**Konzertkosten**")

- sämtliche an die ausübenden Künstler bezahlten Entschädigungen (Löhne der Orchestermusiker, Gagen der Solisten und Dirigenten, Reise- und Aufenthalts-spesen etc.)
- Miete des Konzertlokals
- Miete von Musikinstrumenten oder der P.A.-Anlagen (public address systems).

b) Werden dem Kunden Subventionen, Sponsorenbeiträge und andere Zuwendungen (gesamthaft "Subventionen") für ein Gesamtangebot so ausgerichtet, dass sie nicht den einzelnen Veranstaltungen zugeordnet werden können, sind pauschal 80% der Subventionen an den Konzertbetrieb massgebend.

5.4 Subventionen, die an eine juristisch von der konzertveranstaltenden Gesellschaft getrennte Trägerschaft des Orchesters ausgerichtet werden, zählen im Sinne der obigen Bestimmungen ebenfalls zur Berechnungsgrundlage.

6 Allfällige vom Kunden zu entrichtende Billett- und Mehrwertsteuern werden abgezogen.

7 Der Prozentsatz beträgt 10%.

8 Der Prozentsatz wird reduziert im Verhältnis

Dauer der geschützten Musik : Dauer des Konzerts ohne Pausen

wenn der Kunde rechtzeitig ein Verzeichnis der aufgeführten Musik einreicht (Ziff. 20).

9 Die Entschädigung wird berechnet aufgrund der Gesamteinnahmen aus allen Konzerten während einer Saison bzw. Rechnungsperiode und aufgrund des Anteils geschützter Musik in sämtlichen Konzerten.

10 Der Kunde kann verlangen, dass die Entschädigung soweit möglich pro Konzert berechnet wird. In diesem Fall werden die Einnahmen aus dem Billett- und Abonnementsverkauf (Ziff. 5.1) jenem Konzert zugewiesen, für welches sie erzielt wurden. Ist eine Zuweisung der Abonnementseinnahmen pro Konzert nicht möglich, werden diese Einnahmen zu gleichen Teilen allen Konzerten zugewiesen, für welche das Abonnement gültig war. Sind die pro Konzert ermittelten Konzertkosten (Ziff. 5.3) höher als die pro Konzert ermittelten Einnahmen gemäss Ziff. 5.1 und 5.2, sind die Kosten pro Konzert Berechnungsgrundlage.

11 Wünscht der Kunde die Berechnung pro Konzert, so teilt er dies der SUISA innert der Frist von Ziff. 14 zusammen mit allen erforderlichen Angaben mit.

Eine einmal getroffene Wahl ist für die betreffende Abrechnungsperiode unwiderruflich.

12 Kunden, welche eine Berechnung der Entschädigung nach Ziffer 9 wählen, erhalten eine Ermässigung von 10%, wenn sie einen Vertrag mit der SUISA für Veranstaltungen nach diesem Tarif abschliessen und dessen Bedingungen einhalten.

13 Die Entschädigungen verstehen sich ohne allfällige Mehrwertsteuer, welche zum jeweils aktuellen Satz hinzukommt.

D. Abrechnung

14 Die Kunden geben der SUISA innert drei Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres die Einnahmen und Mitgliederbeiträge bekannt.

15 Die SUISA kann zur Prüfung dieser Angaben Belege (insbesondere eine Bestätigung der Revisionsstelle des Kunden) verlangen.

16 Wenn die Angaben oder die verlangten Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, so kann die SUISA die zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen.

E. Zahlung

17 Die SUISA stellt für die Entschädigungen gestützt auf die Angaben gemäss Ziffer 14 Rechnung, die innert 30 Tagen zu begleichen ist.

18 Die SUISA kann für das laufende Jahr eine Akontozahlung in der Höhe der Hälfte der Entschädigung für das Vorjahr verlangen.

19 Die SUISA kann ferner Sicherheiten verlangen.

F. Verzeichnisse der verwendeten Musik

20 Die Kunden stellen der SUISA zwei Exemplare ihres Generalprogramms und ihres Jahresberichts bei Erscheinen zu.

21 Die Kunden übergeben der SUISA innerhalb von zwei Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres ein Verzeichnis aller aufgeführten Musikwerke.

22 Wenn diese Verzeichnisse auch nach schriftlicher Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, kann die SUISA eine zusätzliche Entschädigung von Fr. 40.- pro Konzert oder von Fr. 650.- pro Jahr verlangen. Sie wird im Wiederholungsfall verdoppelt.

G. Gültigkeitsdauer

23 Dieser Tarif gilt vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2004.

24 Bei wesentlicher Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

Tarif D

Sociétés de concerts

A. Cercle de clients

- 1 Ce tarif s'adresse aux sociétés de concerts de Suisse et du Liechtenstein. Elles sont dénommées ci-après "clients".
- 2 Les sociétés de concerts sont des organisations qui disposent d'un orchestre professionnel, qui organisent régulièrement avec ce dernier des concerts de musique sérieuse et qui bénéficient d'importantes subventions publiques. La charge de l'orchestre peut ne pas incomber à la société organisatrice de concerts.

B. Utilisation de la musique

- 3 Ce tarif se rapporte à l'exécution de musique lors des propres concerts des clients en Suisse et au Liechtenstein.
- 4 Sont exclues de ce tarif
- l'association de musique avec d'autres œuvres (synchronisation)
 - l'utilisation de musique à des fins publicitaires.

C. Redevance

- 5 La redevance est calculée sous la forme d'un pourcentage des recettes globales des concerts.
- Celles-ci proviennent en particulier
- 5.1 des recettes de la vente des billets et des abonnements
- 5.2 des cotisations des membres, dans la mesure où ceux-ci ont droit à des billets gratuits ou à prix réduit
- 5.3 des subventions, contributions de sponsors et autres allocations pour le fonctionnement des concerts (ci-après: "**subventions de concerts**").
- a) On entend par subventions de concerts les subventions et allocations qui servent à couvrir les frais suivants ("**frais de concerts**") en complément des recettes de la vente des billets et des abonnements et des cotisations des membres

- toutes les indemnités versées aux artistes exécutants (salaires des musiciens d'orchestre, cachets des solistes et des chefs de chœur ou d'orchestre, frais de voyage et de séjour etc.)
- location du local de concert
- location d'instruments de musique ou d'installations PA (public address systems).

b) Si le client reçoit des subventions, contributions de sponsors et autres allocations (globalement "subventions") pour l'ensemble de ses activités, distribuées de telle sorte qu'il n'est pas possible de les attribuer à l'une ou l'autre manifestation, on considère forfaitairement que 80% des subventions sont des subventions de concerts.

5.4 Les subventions versées à une organisation responsable de l'orchestre différente de la société organisatrice font également partie de l'assiette de calcul au même titre que celles des dispositions ci-dessus.

6 Les éventuels impôts sur les billets et taxe sur la valeur ajoutée payés par le client sont à déduire.

7 Le pourcentage s'élève à 10%.

8 Le pourcentage est réduit en fonction du rapport

Durée de la musique protégée : Durée du concert sans les pauses,

lorsque le client fournit dans les délais une liste des œuvres exécutées (ch. 20).

9 La redevance est calculée sur la base des recettes globales de tous les concerts pendant une saison ou pendant une période de calcul ainsi que sur la base de la proportion de musique protégée dans tous les concerts.

10 Le client peut demander que la redevance soit calculée par concert dans la mesure du possible. Dans ce cas, les recettes de la vente des billets et des abonnements (ch. 5.1) sont attribuées à chacun des concerts auxquels elles se rapportaient. S'il n'est pas possible de répartir les recettes d'abonnement par concert, ces recettes sont attribuées à parts égales à chacun des concerts auxquels l'abonnement donne droit. Si les frais de concerts calculés par concert (ch. 5.3) sont plus élevés que les recettes calculées par concert conformément aux ch. 5.1 et 5.2, ce sont les frais par concert qui déterminent l'assiette de calcul.

11 Si le client demande un calcul par concert, il le communique à SUISA dans les délais fixés au ch. 14 avec toutes les indications nécessaires.

Une fois cette décision prise, il n'est plus possible de la révoquer pour la période de décompte concernée.

12 Les clients qui choisissent un calcul de la redevance selon le chiffre 9 bénéficient d'une réduction de 10% lorsqu'ils passent un contrat avec SUISA pour les manifestations selon ce tarif et en respectent les conditions.

13 Ces redevances ne comprennent pas une éventuelle taxe sur la valeur ajoutée, qui s'y ajoute au taux applicable.

D. Décompte

14 Dans les trois mois qui suivent la clôture de l'année d'exercice, les clients communiquent à SUISA le montant des recettes et des cotisations de membres.

15 Afin de contrôler ces indications, SUISA peut exiger des preuves (notamment la confirmation de l'organe de contrôle du client).

16 Au cas où les informations ou les preuves exigées par écrit ne seraient pas parvenues dans les délais impartis, SUISA peut alors évaluer les indications nécessaires et calculer la redevance sur cette base.

E. Paiement

17 Sur la base des données du chiffre 14, SUISA établit une facture pour les redevances payable dans les 30 jours.

18 SUISA peut exiger un acompte pour l'année en cours s'élevant à la moitié de la redevance payée pour l'année précédente.

19 SUISA peut de plus exiger des garanties.

F. Relevés de la musique utilisée

20 Les clients remettent à SUISA, dès leur parution, deux exemplaires de leur programme général et de leur rapport annuel.

21 Dans les deux mois qui suivent la clôture de l'exercice, les clients remettent à SUISA un relevé de toutes les œuvres musicales exécutées.

22 Si ces relevés ne sont pas communiqués dans les délais impartis après demande faite par écrit, SUISA peut exiger une redevance supplémentaire de Fr. 40.– par concert ou de Fr. 650.– par an. Elle sera doublée en cas de récidive.

G. Durée de validité

23 Ce tarif est valable du 1^{er} juillet 2001 au 30 juin 2004.

24 En cas de modification profonde des circonstances, il peut être révisé avant échéance.

Tariffa D

Società di concerto

A. Sfera di clienti

- 1 Questa tariffa concerne le società di concerto della Svizzera e del Liechtenstein, qui di seguito denominate „clienti“.
- 2 Le società di concerto sono associazioni che dispongono di un'orchestra professionale con cui organizzano regolarmente concerti di musica seria, e che ricevono generose sovvenzioni dalla mano pubblica. Il soggetto giuridico dell'orchestra può non coincidere con la società che organizza i concerti .

B. Utilizzazione della musica

- 3 La presente tariffa concerne l'esecuzione di musica durante concerti propri del cliente in Svizzera e nel Liechtenstein.
- 4 Sono esclusi da questa tariffa
 - l'abbinamento di musica ad altre opere (sincronizzazione)
 - l'utilizzazione della musica per scopi pubblicitari.

C. Indennità

- 5 L'indennità viene fissata in valori percentuali degli introiti complessivi provenienti da concerti.

Per introiti complessivi si intendono in particolare
 - 5.1 quelli provenienti dalla vendita di biglietti e abbonamenti
 - 5.2 quelli provenienti dalle quote dei membri, purché questi abbiano diritto a biglietti o abbonamenti gratuiti o a prezzo ridotto
 - 5.3 le sovvenzioni, i contributi di sponsor e altre donazioni destinate all'attività concertistica (qui di seguito denominate „**sovvenzioni per concerti**“).

- a) Per sovvenzioni per concerti si intendono le sovvenzioni e le donazioni destinate, insieme con il ricavo dai biglietti e dagli abbonamenti e con i contributi dei membri, alla copertura dei seguenti costi („costi dei concerti“)
- tutte le indennità versate agli artisti interpreti (salari dei musicisti dell'orchestra, compensi, spese di viaggio e di soggiorno, ecc.)
 - l'affitto del locale in cui ha luogo il concerto
 - il noleggio di strumenti musicali o di impianti P.A. (public address systems).
- b) se al cliente vengono versate sovvenzioni, contributi di sponsor e altre donazioni (insieme „sovvenzioni“) per un'offerta complessiva in modo da non essere assegnabili alle singole manifestazioni, sono determinanti forfettariamente l'80 % di tutte le sovvenzioni destinate all'attività concertistica.

- 5.4 Sovvenzioni versate ad un soggetto giuridico legalmente separato dalla società organizzatrice di concerti, ai sensi delle disposizioni suseposte sono altresì rilevanti per la base di calcolo.
- 6 Le eventuali imposte sui biglietti e sul valore aggiunto che il cliente deve pagare vengono dedotte.
- 7 La percentuale è pari al 10%.
- 8 La percentuale si riduce in un rapporto fra
- $$\frac{\text{la durata della musica protetta}}{\text{la durata del concerto senza pause}}$$
- se il cliente inoltra tempestivamente un elenco della musica eseguita (cifra 20).
- 9 L'indennità viene calcolata sulla base degli introiti complessivi provenienti da tutti i concerti durante una stagione, risp. un periodo di calcolo e in base alla parte di musica protetta in tutti i concerti.
- 10 Il cliente può esigere che l'indennità venga calcolata se possibile per ogni concerto. In tal caso il ricavo dai biglietti e dagli abbonamenti (cifra 5.1) viene attribuito a quel concerto da cui proviene. Se non è possibile una donazione del ricavo dagli abbonamenti per ogni concerto, questo ricavo viene attribuito in parti uguali a tutti i concerti per cui erano valevoli gli abbonamenti. Se i costi accertati per ogni concerto (cifra 5.3) sono superiori al ricavo accertato in base alle cifre 5.1 e 5.2, i costi per ogni concerto costituiscono la base per il calcolo.
- 11 Se il cliente desidera il calcolo per ogni concerto, egli lo comunica alla SUIISA entro il termine previsto alla cifra 14, fornendo tutte le altre indicazioni necessarie.
- L'opzione scelta fa irrevocabilmente stato per il relativo periodo del conteggio.
- 12 I clienti che optano per un calcolo dell'indennità in base alla cifra 9, beneficiano di un ribasso pari al 10%, se stipulano un contratto con la SUIISA per manifestazioni in base alla presente tariffa attenendosi alle relative condizioni.
- 13 Le indennità si intendono senza un'eventuale imposta sul valore aggiunto prevista al tasso in vigore al momento.

D. Conteggio

- 14 I clienti comunicano alla SUIISA entro un periodo di tre mesi dalla chiusura dell'anno d'esercizio gli introiti e le quote per membri.
- 15 La SUIISA può richiedere, per scopi di controllo di questi dati, dei giustificativi (in particolare una conferma da parte dell'organo di controllo del cliente).
- 16 Se le indicazioni o i giustificativi non le pervengono neanche dopo un sollecito per iscritto entro il termine previsto, la SUIISA può procedere alla stima delle indicazioni necessarie e calcolare l'indennità basandosi su questa.

E. Pagamento

- 17 La SUIISA, basandosi sulle indicazioni di cui alla cifra 13, appronta per le indennità una fattura da pagare entro i 30 giorni.
- 18 La SUIISA può richiedere un acconto per l'anno in corso per un importo pari alla metà dell'indennità per l'anno precedente.
- 19 La SUIISA può inoltre richiedere garanzie.

F. Elenchi della musica utilizzata

- 20 I clienti inoltrano alla SUIISA, non appena pubblicati, due esemplari del loro programma generale e del loro rapporto annuo.
- 21 I clienti trasmettono alla SUIISA, entro un periodo di due mesi dalla chiusura dell'anno d'esercizio, un elenco delle opere musicali eseguite.
- 22 Se questi elenchi non vengono inoltrati neanche dopo un sollecito per iscritto entro il termine previsto, la SUIISA può richiedere un'indennità supplementare di Fr. 40.- per concerto o di Fr. 650.- per anno, raddoppiata in caso di recidiva.

G. Periodo di validità

- 23 La presente tariffa è valedole dal 1° luglio 2001 al 30 giugno 2004.
- 24 In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.

II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die SUIISA reichte ihren Antrag auf Genehmigung des *Tarifs D* in der Fassung vom 20. Dezember 2000 am 15. Januar 2001 ein. Damit wurde die bis zu diesem Datum verlängerte Eingabefrist (Art. 9 Abs. 2 URV) gewahrt. Aus den Gesuchsunterlagen geht zudem hervor, dass der Antrag mit dem Verband Schweizerischer Berufsorchester als massgebendem Nutzerverband im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG abgesprochen worden ist und dieser Verband der Tarifeingabe zugestimmt hat.
2. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG), wobei sich die Angemessenheit nach Art. 60 URG richtet.

Anlässlich der letztmaligen Genehmigung war der *Tarif D* hauptsächlich hinsichtlich des Einbezugs der Subventionen in die Berechnungsgrundlage zur Festsetzung der urheberrechtlichen Entschädigung umstritten. Mit Beschluss vom 19. Juni 1998 wurde er in der Fassung vom 3. Juni 1998 unter Einbezug einer Übergangsregelung (Ziff. 11 des Tarifs) von der Schiedskommission genehmigt. In der Folge wurde dieser Genehmigungsbeschluss und insbesondere auch die in diesem Tarif getroffene Regelung hinsichtlich des Einbezugs der Subventionen vom Bundesgericht mit Entscheid vom 1. März 1999 (vgl. sic!3/1999, 264ff., E. 3b) bestätigt.

Die in den Ziffern 5.3a (Konzertsubventionen), 5.3b (Pauschale), 5.4 (Subventionen an eine andere Trägerschaft) sowie 10 des Tarifs vorgenommenen Änderungen und Ergänzungen sollen nach Auffassung der Tarifpartner zu mehr Klarheit bei der Anwendung des Tarifs führen und dazu beitragen, allfällige Auslegungsdifferenzen zu vermeiden. Die Umformulierung in Ziffer 13 (Mehrwertsteuer) ist nach Ansicht der SUIISA eine Folge des neuen Mehrwertsteuergesetzes und wurde vom VESBO nicht beanstandet. Die Fristverlängerung für das Einreichen der Abrechnungsunterlagen (Ziff. 14) entspricht offensichtlich einem Wunsch des VESBO.

Im weiteren konnten sich die Tarifpartner auf die Streichung der Ziffer 11 des bisherigen Tarifs einigen. Diese Bestimmung sollte als Übergangsregelung den mit dem Beschluss vom 19. Juni 1998 erfolgten Systemwechsel erleichtern. Mit dem Ablauf der Gültigkeitsdauer dieses Tarifs steht einer entsprechenden Streichung nichts im Wege.

3. Nach ständiger vom Bundesgericht bestätigter Praxis der Schiedskommission (Entscheidungen und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190) ist die Zustimmung der Betroffenen ein wesentliches Indiz dafür, dass ein Tarif nicht missbräuchlich ist. Dies gilt grundsätzlich auch für die Angemessenheitsprüfung im Sinne von Art. 59f. URG. Stimmen die massgebenden Nutzerverbände dem Genehmigungsantrag zu, kann das Genehmigungsverfahren gemäss Art. 11 URV denn auch auf dem Zirkularweg abgewickelt werden. Aufgrund der Zustimmung des VESBO zum *Tarif D* in der von der SUIISA vorgelegten Fassung darf somit weiterhin von dessen Angemessenheit ausgegangen werden.
4. Unter Berücksichtigung der Zustimmung des VESBO und der Stellungnahme des Preisüberwachers gibt der Antrag auf Genehmigung des neuen *Tarifs D* zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Die Schiedskommission genehmigt den *Tarif D* in der Fassung vom 20. Dezember 2000 mit einer Gültigkeitsdauer von drei Jahren.
5. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 25. Oktober 1995) und sind gemäss Art. 21b URV von der antragstellenden Verwertungsgesellschaft zu tragen.

III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Tarif D* (Konzertgesellschaften) in der Fassung vom 20. Dezember 2000 und einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Juli 2001 bis zum 30. Juni 2004 wird genehmigt.

-
2. Der SUIISA werden die Verfahrenskosten bestehend aus:
- a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'000.00
 - b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 771.45
- total Fr. 1'771.45 auferlegt.
3. Schriftliche Mitteilung an:
- die Mitglieder der Spruchkammer
 - die SUIISA, Zürich
 - den VESBO, Bern
 - den Preisüberwacher
4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Schweizerischen Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden* .

Eidg. Schiedskommission für die
Verwertung von Urheberrechten
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin: Der Sekretär:

D. Wüthrich-Meyer A. Stebler

* Art. 74 Abs. 2 URG; Art. 97 Abs. 1 OG i.V.m. Art. 5 VwVG sowie Art. 98 Bst. e und Art. 106 Abs. 1 OG.